

### 30 Jahre Universitätsarchiv der TU Dresden – Schatzkammer der Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte

Am 16. Oktober 1952 erhielt der damalige Rektor der TU, Genosse Prof. Kurt Köloc, ein Schreiben, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß das Hochschularchiv mit diesem Tage im Turmbau Weberplatz die Arbeit aufgenommen habe. Unterzeichnet war das Schreiben von Kollagie Handmann, die ab 1. Mai 1952 mit dem Aufbau dieses Archivs beauftragt worden war.

Das also ist das Gründungsdatum unseres heutigen Universitätsarchivs, das somit vor einigen Monaten sein 30-jähriges Bestehen begehen konnte. Es hat zwar Variablen, sogenannte Altregistraturen in den ehemaligen Fakultäten sowie eine Zentralregistratur des Rektors und des Rektorates im ehemaligen alten Hochschulgebäude am heutigen Friedrich-List-Platz. Dieses Gebäude fiel jedoch den anglo-amerikanischen

## Auch Alexej Tolstoi studierte an unserer Bildungsstätte

den vor. Darin wurde betont, daß die Unterlagen der Zentralregistratur bis auf „bedeutungslose Reste“ vernichtet sind. Erhalten blieben etwa 7.500 Studentenakten aus dem Zeitraum vor 1945, aus den Trümmern geborgen und nach der Mommsenstraße 13 ausgelagert. Unter diesen befinden sich solche Studienunterlagen wie die von Prof. Walter König (studierte 1899 – 1902 Chemie), Prof. Kurt Beyer (studierte 1901 – 1905 Bauingenieurwesen) sowie von Prof. W. Ismailsky, Leninpreisträger, der von 1906 – 1911 Chemie studierte, 1913 unter Prof. W. König promovierte und zu den bedeutendsten Chemikern der Sowjetunion zählt.

Des Weiteren finden wir Dokumente über Karl Schmidt (-Rottluff), Friedrich Meyl, Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner, die Hochbau/Architektur studierten und sich 1905 zu der expressionistischen Künstlervereinigung „Brücke“ zusammenschlossen, sowie

über den bekannten sowjetischen Schriftsteller Alexej Nikolajewitsch Tolstoi, der hier Maschinenbau studierte.

Dieses Archivgut ist ein nicht unbedeutender Teil des heutigen Bestandes aus der Zeit vor 1945, der sich weiterhin aus Archivgut der o.g. dezentralisierten Altregistraturen der ehemaligen Fakultäten zusammensetzt.

Mit der Gründung und Entwicklung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates begann auch eine neue Entwicklungsperiode des Archivwesens. Auf der Grundlage der „Anordnung über die Errichtung von Verwaltungsarchiven“ vom 26. Februar 1951 wurde im Mai 1952 die Errichtung eines Hochschularchivs an der damaligen Technischen Hochschule Dresden veranlaßt.

Entsprechend der Archivordnung der TU Dresden vom 1. 1. 1967 und der Ver-

ordnung über das Staatliche Archivwesen vom März 1976 hat es als zentrales Archiv mit der Funktion eines Verwaltungsarchivs und der Aufgabe des Endarchivs seinen Platz im Strukturgefüge der Universität erhalten.

Das Raumprovisorium am Weberplatz konnte bald aufgegeben werden. Im Dezember 1953 wurde ein Raumkomplex am heutigen Standort des Universitätsarchivs im Rektorategebäude zur Verfügung gestellt. Diese Fläche umfaßt insgesamt 284 m<sup>2</sup> und ist seitdem nicht erweitert worden. Bis zum heutigen Tag ist der Bestand auf etwa 850 lfm. Archivgut aus dem Universitätsbereich angewachsen.

Der jährliche Zuwachs von dienstlichem Schriftgut machte es erforderlich, die Magazinräume maximal auszulasten. Deshalb wurden zwischen 1976 und 1980 die stationären Regale althergebrachter Form durch moderne Hebelhubregalanlagen ersetzt. Das erweiterte nicht nur wesentlich die Lagerfläche bei gleichem Raumumfang, sondern dient auch dem Schutz der Archivalien vor äußeren Einflüssen.

Das Universitätsarchiv ist eine wissenschaftliche Einrichtung im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Seine Bestände sind unveräußerlicher Teil des Staatlichen Archivfonds. Dazu gehört das dienstliche Schriftgut der gesamten



Blick in den Benutzerraum.

Einrichtung sowie das Schriftgut der Vorgängereinrichtungen, historischer Institutionen und Organisationen (Vereinigungen und Stiftungen) und bedeutender Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart, die mit der Hochschule bzw. Universität durch Zugehörigkeit und Zusammenarbeit verbunden waren.

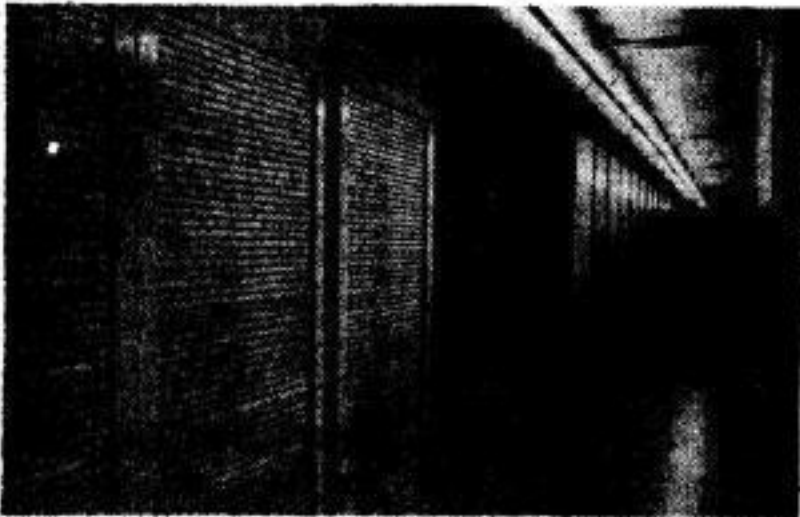
Die Aktenbestände des Universitätsarchivs – in ihrer Überlieferung nach Umfang und Aussagekraft unterschiedlich – sind in zwei Gesellschaftsebenen entstanden. Es hat die Aufgabe, sein Archivgut aus Vergangenheit und Gegenwart gemäß den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu erfassen, aufzubewahren und zu erschließen. In Erfüllung dieser Aufgaben ermöglicht das Universitätsarchiv die allseitige Nutzung des Archivgutes für die Forschung zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, für die Öffentlichkeitsarbeit und zur Wahrung persönlicher Interessen.

Für die Benutzung liegen Findbehalte in Karteiform und als Findbuch vor. Die Archivbestände widerspiegeln die wechselvolle über 150jährige Entwicklung unserer Universität, die nicht zuletzt durch bedeutende Wissenschaftler zu nationaler und internationaler Anerkennung gelangte. Das Universitätsarchiv stellte aus Anlaß seines 30-jährigen Bestehens solche Dokumente in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vor.

Karl-Heinz Adolph, Helga Riechert



Die Genossen Rektor Prof. Rudolf Köhler (rechts) und Archivleiter Karl-Heinz Adolph bei der Eröffnung einer Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Bestehens unseres Universitätsarchivs. Fotos: UFBS



Moderne Hebelhubregalanlagen (links) lösten die stationären Regale althergebrachter Form ab.

nischen Lüftungsriffen am 13./14. Februar 1945 zum Opfer.  
Vom 27. Mai 1946 liegt die Kopie eines Briefes der Hochschulleitung an den „Herrn russischen Kommandanten“ der Bezirkskommandantur Dresden.

### Das war das VII. Pioniertreffen in Dresden

## Kathrins Brief - Dank für ein großes Erlebnis

Während der ereignisreichen Tage des VII. Pioniertreffens hatte auch unsere Genossin Professor Lieselotte Herforth lieben Besuch: Kathrin Weizel, stellvertretende Freundschafsratsvorsitzende der Karl-Liebknecht-Oberschule Rositz.

Nachstehend Brief an Ihre Genossin, der im gleichem Maße an alle TU-Angehörigen, die in vielfältiger Weise zum Gelingen des Pioniertreffens beitrugen.



Foto: Liebert (UFBS)

Liebe Genossin Professor Herforth!

Ich hatte das Glück, während des VII. Pioniertreffens vom 17. – 21. August bei Ihnen mein Quartier zu erhalten. Es trug wesentlich dazu bei, daß ich mich in Dresden sehr wohl fühlte.

So konnte ich bei unseren abendlichen Gesprächen auch viel Wissenswertes über die TU selbst und über das Leben an der Technischen Universität erfahren.

Sie bin jetzt 14 Jahre und stellvertretende Freundschafsratsvorsitzende an der Karl-Liebknecht-Oberschule Rositz, Kreis Altbauern. Schon zwei Jahre bin ich als Volkskorrespondent an der „Leipziger Volkstribüne“ tätig.

Ich interessiere mich sehr für Naturwissenschaften, insbesondere für Chemie und Biologie, sowie für Sprachen. Mein Interesse gilt außerdem den Gesellschaftswissenschaften und der Geschichte der Arbeiterklasse. Sie haben mich gefragt, welches Berufswahl ich habe. Zuerst möchte ich auf jeden Fall studieren. Mein Berufswunsch ist Journalistik. Auch die Tätigkeit als Lehrerin für Chemie- und Biologie würde mich sehr reizen.

Während des Pioniertreffens hatte meine Gruppe die Möglichkeit, im Rahmen der „Pionier-URANIA“ an der Sektion „Verfahren- und Verarbeitungstechnik“ der TU Dresden Einblick in die Herstellung von „Rustschloß“ zu bekommen. Diese Veranstaltung war

sehr interessant, dazu trug auch die anschließende Verkostung bei.

Auf dem VII. Pioniertreffen standen sehr viele interessante Veranstaltungen auf dem Programm, schade, daß es nur eine Woche dauerte. Außerdem hätte ich mir sehr gern noch mehr an der TU angesehen und Dresden als Kunststadt kennengelernt.

Absoluter Höhepunkt war für mich am Sonntag die große Pionierdemonstration, zu deren Beginn Genosse Erich Honecker zu uns sprach und bei der alle Pioniere ihre feste Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland und der Partei der Arbeiterklasse bekundeten.

Ein sehr schönes Erlebnis war auch die Thälmann-Ehrung. Bei diesem Appell, anlässlich des 30. Jahrestages der Verleihung des Namens „Ernst Thälmann“ an unsere Pionierorganisation, bekundeten sich Tausende Pioniere zu Frieden, Freundschaft und Solidarität, wie es ihnen ihr Vorbild Ernst Thälmann lehrte.

Liebe Genossin Professor Herforth! Sie haben mich im nächsten Jahr eingeladen, eine Woche bei Ihnen zu verbringen, um die vielen Sehenswürdigkeiten Dresdens zu besichtigen und Dresden als eine unserer schönsten Städte zu erkunden. Schon jetzt freue ich mich sehr darauf!

Ihre Kathrin Weizel, 7401 Lössa, Kreis Altbauern

### Achtung Sportstättenvergabe!

Am Mittwoch, dem 29. 9. 1982, 15.30 Uhr, findet in der HSG-Geschäftsstelle, Sportplatz Zellescher Weg, Seminarraum, für alle organisierten Freizeitgruppen und die, die

es werden wollen, die Sportstättenzuweisung für das Jahr 1982/83 statt.

Für Volleyball-Kollektive der Belegschaft finden regelmäßig dienstags ab 16.30 Uhr in der TU-Halle I, Nöthitzer Straße, Rundenspiele statt. Meldung bei Sportfreund Joachim Oehlschlägel, Telefon 27 72, oder am Wettkampfort.

Hölzel, Techn. Leiter

### Für eine Sportgruppe jetzt entscheiden

Bewährte Form sportlicher Freizeitgestaltung: Studentenliga

Bewährte Form des Freizeit- und Erholungssports unserer Studenten ist die Studentenliga, die gegenwärtig 2.853 Studentinnen und Studenten als Mitglieder der Hochschulsportgemeinschaft TU erfaßt.

In den Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Judo, Federball, Tennis und Gymnastik herrscht ein reger Wettkampfbetrieb. So wurden u. a. im Fußball 38, im Handball 46, im Volleyball 64 und im Basketball 31 Mannschaften gebildet, die regelmäßig Wettkämpfe austragen und alljährlich ihre besten Kollektive in den einzelnen Sportarten ermitteln.

Die Wettkämpfe der Studentenliga finden grundsätzlich wochentags (etwa 2 x monatlich) statt und sind auf die spezifischen Abläufe in der Universität abgestimmt.

Im Herbst erfolgt die Sportgruppenbildung für den Jahrgang 1982 im obligatorischen Sportunterricht durch das Institut für Hochschulsport. Alle Studentinnen und Studenten, die an einer

sinnvollen Freizeitgestaltung im Rahmen der Studentenliga interessiert sind, sollten sich deshalb für eine Sportgruppe in den Sportarten Basketball, Federball, Fußball, Gymnastik, Handball, Judo, Tennis und Volleyball entscheiden. In diesen Sportgruppen ist die Mitgliedschaft in der HSG TU Dresden allerdings Bedingung. Hg.



Zum Thema Sport zeichnete Jürgen Baigang

### Volleyballpokal

Am 3. Juni 1982 fand die diesjährige Endrunde im Volleyball statt, erstmalig als FDJ-Pokalwettkampf. Ein Jahr lang spielten die einzelnen Studienjahre in getrennten Staffeln und ermittelten ihre Besten, die sich damit für die Endrunde qualifizierten.

Zwölf Mannschaften trafen in der Vorrunde aufeinander. Danach spielten die vier Staffelsieger um Platz 1 bis 4, die vier Zweiten um Platz 5 bis 8.

Für den späteren Cupgewinner sah es am Anfang gar nicht gut aus, denn gleich der erste Satz ging verloren. Sehr gut konnte sich das 1. Studienjahr in Szene setzen.

Platz	Gruppe	Stj.	Sektion
1	053	2.	05
2	954	3.	17
3	852	4.	10
4	Tharandt		21
5	157	1.	15, 16, 19
6	159	1.	12, 13, 14
7	056	2.	17, 18, 20
8	160	1.	10, 11

### Ein Meistertitel und zwölf Medaillen

Den einzigen Meistertitel bei den DDR-Studentenmeisterschaften in der Leichtathletik errang Matthias Jähnigen im 3.000-m-Hindernislauf (9:24,7 min), womit er seinen Vorjahreserfolg wiederholen konnte. Elke Rosenow erkämpfte die Silbermedaille über 800 m (2:22,5 min). Zeitgleich mit dem Sieger errang die 4mal-100-m-Staffel (49,4 s) in der Besetzung Olga Knäus, Angela Mühle, Liene Sommer und Evelyn Heinrich ebenfalls die Silbermedaille. Einen weiteren 2. Platz steuerte Frank Müller mit 2:00 m im Hochsprung bei. Bronzemedaillen errangen: Olga Knäus über 100 m: 12,6 s; Evelyn Heinrich 200 m: 26,2 s (VL 25,9 s); Karin Thiele 1.500 m: 4:47,3 min; Matthias Militzer 200 m: 22,8 s; Uwe Augustin 400 m: 51,1 s (VL 50,2 s); Matthias Jähnigen 1.500 m: 4:08,0 min; Ulrich Unger, Steffen Thiem, Martin Schindler und Uwe Augustin 4mal 400 m: 3:24,4 min; Axel Kanitz Hammer: 45,26

### Erfolg im Rudern

Zur DDR-Studenten-Pokalregatta im Rudern in Mühlberg (Elbe) konnte die HSG TU Dresden ein Ergebnis erzielen, das alle Erwartungen übertraf. Sie errang 4 Goldmedaillen und 3 Bronzemedaillen. Herzlichen Glückwunsch! Unsere Ruderer erzielten den Erfolg, obwohl sie bereits 80 km in den Ardenen bzw. Beinen hatten, denn sie legten den Weg zum Wettkampfort als Wandfahrt zurück.

### ... und Federball

Die Männermannschaft der TU gewann am 5. und 6. Juni in Eisleben den Studentenpokal im Federball. Sie setzte sich mit Siegen gegen die TH Magdeburg (5:1), TU Merseburg (5:1) und DHTK Leipzig (4:2) klar durch.

## Tanz in allen Räumen

### Veranstaltungsprogramm September

#### Sonderveranstaltungen

Freitag, 24. September, 19.30 Uhr Mensa Mommsenstraße Sebesteneröffnungsball in allen Räumen Eintritt: 6 Mark (Kartenvertrieb über die FDJ-Grundorganisationen und beschränkter Kartenvorverkauf am 17. 9. 10 Uhr in der Vorverkaufskasse des ZSK)

Donnerstag, 30. September, 20 Uhr Filmtheater Prager Straße „Melville“ nach dem Roman von Robert Merle. Eintritt: 0,50 Mark

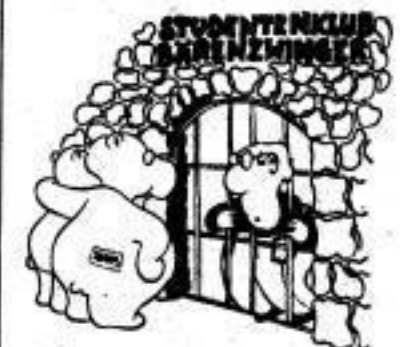
#### FDJ-Studentenklub Spirale

(Klub der AG Veranstaltungen) Sonnabend, 25. September, 19.30 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 Mark

#### FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie, Wasserwesen) Dienstag, 21. September, 20.15 Uhr Konzert mit der Gruppe „BATON“ Eintritt: 4 Mark

Mittwoch, 22. September, 20 Uhr Einführungsabend der Sektion 18 anschließend Lieder mit der Gruppe „Guidmol“



Zeichnung: Baigang

Donnerstag, 23. September, 20.15 Uhr „Picking-Blue“ Blues, Country und Lieder von Hannes Wader Eintritt: 3,50 Mark

Freitag, 24. September, 20.15 Uhr zu Gast im BZ: Das Fantomstudium Leipzig mit dem Programm „Szene 1“ Eintritt: 3,50 Mark

Sonnabend, 25. September, 19 Uhr Disko Eintritt: 1,50 Mark

Sonntag, 26. September, 19 Uhr Klubbetrieb

Dienstag, 28. September, 19 Uhr Disko Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 29. September, 20.15 Uhr Einführungsabend der Sektionen 19 und 20

Donnerstag, 30. September, 20.15 Uhr Mit dem Herzen sehen - Lieder eines Puppenspielers mit Volkmar Funke Eintritt: 2,50 Mark

#### FDJ-Studentenklub der Sektion 09 (Güntzclub)

Mittwoch, 22. September, 20 Uhr Studienjahreseröffnungsball mit TOP Eintritt: 2,50 Mark

Donnerstag, 23. September, 20 Uhr Güntz-Disco Eintritt: 1 Mark

Montag, 27. September, 20 Uhr club intern

Mittwoch, 29. September, 20 Uhr Güntz-Disco Eintritt: 1 Mark

### Kalenderblatt

22. 8. 1982: 100. Geburtstag von Dr. rer. pol. Dr. rer. oec. Hans Gehrig

Gehrig studierte Rechts- und Staatswissenschaften, Geschichte und Medizin und wurde 1907 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Statistischen Reichsamt.

Ab 1909 arbeitete er als Privatdozent in Halle, 1912 berief man ihn als o. Professor nach Hannover. 1915 wurde Gehrig als Nachfolger Robert Wuttke zum Professor für Nationalökonomie und Statistik an die Fachabteilung Allgemeinbildende Wissenschaften der TH Dresden berufen. Er vertrat einen liberal-bürgerlichen Standpunkt in der Volkswirtschaftslehre, der den Faschisten Grund gab, Hans Gehrig 1934 aus seinem Lehramt zu entfernen. 1945 erfolgte seine Wiedereinstellung in Dresden. 1947 wurde Gehrig an die Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg berufen. Er verstarb 1963.

Dr. Karin Fischer, Sektion 02, Kurios für Denkmalpflege